

# Implantologischer Kurs mit Übungen am Humanpräparat

*Schon auf Grund der im Studium meist vernachlässigten praktischen Oralchirurgie erlebt man im implantologischen Alltag der anatomischen Vielfalt wegen immer wieder „interessante“ Momente, wobei man sich wünscht, diese besser erklären bzw. vermeiden zu können. Am Patienten kann man sich leider nicht so einfach die individuellen Besonderheiten bzw. den Verlauf von Nerven und Gefäßen des Einzelnen vor Augen führen.*

DR. PASCAL BLACK/GERMERING

Doch wo noch einmal die Anatomie und die Operationstechniken praktisch üben?

Da traf es sich gut, dass Prof. Benner und Dr. Schubert mit Unterstützung der Firmen NSK Europe GmbH (Organisation und Bereitstellung der Chirurgieeinheiten) und Schütz Dental Group (Bereitstellung der Übungsimplantate und des Chirurgiesets) in der anatomischen Anstalt der LMU München einen implantologischen Kurs mit Übungen am Humanpräparat angeboten haben. Der zweitägige, komplett ausgebuchte Kurs begann Freitagnachmittag mit einer Begrüßung durch Prof. Benner. Im Anschluss gab Benner Einblicke in die Genese der Atrophie von Ober- und Unterkiefer, Regeneration und Remodelling des Knochens, den Einfluss der Pneumatisation der Kieferhöhle auf deren Ausdehnung wie auch zum Thema Implantateinheilung. Auch die Anatomie der Kiefer und der angrenzenden Strukturen, wie die Kieferhöhle etc., Nerv- und Gefäßverläufe wurden ausführlich und an Beispielen erklärt. Besonderes Augenmerk legte Prof. Benner auf die möglichen Komplikationen im Rahmen der Implantologie. So sollte zum Beispiel beim Sinuslift auf eine Anastomose der A. infraorbitalis geachtet werden, die in einigen Fällen nicht am Dach der Kieferhöhle, sondern in deren lateralen Wand anzutreffen ist. Im Unterkiefer sollte tunlichst vermieden werden, die kaudale Kortikalis zu perforieren, da es dort in Einzelfällen zur Verletzung der Aa. sublingualis und submentalialis kommen kann. Unbemerkt kann das für den Patienten einen letalen

Ausgang haben. Sogar die Anästhesie und deren Komplikationen im Bezug auf Gefäßvariationen wurden eingehend und plastisch geschildert. Nach einer kurzen Kaffeepause referierte Dr. Schubert über das dentale Implantat. Er zeigte anhand der Implantate der Firma Schütz-Dental (IMPLA-Systemes und Bennerschraube) implantatspezifische Besonderheiten. Anschließend beschrieb er die Planung und Durchführung einer Implantation. Außerdem wurden mittels Beispielen die prothetischen Versorgungsmöglichkeiten wie auch verschiedene Operationstechniken abgehandelt. Auf Grund der durch die folgende, angeregte Diskussion fortgeschrittenen Stunde wurde die erste praktische Übung, das thermokontrollierte Bohren in einen speziellen Kunststoff auf Samstagvormittag verschoben. Es folgte noch auf Einladung der Firmen NSK und Schütz ein geselliger Abend im „Paulaner“-Bräuhaus. Samstagvormittag eröffnete Dr. Schubert den Kurs mit einer Live-OP am Humansitus. Die „Operation“ wurde mittels Videokamera auf eine große Leinwand projiziert, um allen Teilnehmern einen entsprechenden Einblick gewähren zu können. Schubert zeigte die verschiedenen Varianten der autologen Knochengewinnung mit den entsprechenden Augmentationstechniken inkl. dem klassischen und dem gedeckten Sinuslift. Es folgte noch ein kurzer Überblick über die verschiedenen Knochenersatzmaterialien und ihre Einsatzmöglichkeiten, wobei für Schubert immer noch der autologe Knochen den „Gold-



Übung am Humanpräparat.



(von links nach rechts) Andreas Witt (Schütz-Dental), Carina Zancu (NSK Europe), Prof. Benner und Dr. Schubert.